

## AUFTAKT ZUR Kfz-TARIFRUNDE 2012

# Wir wollen 6,5 Prozent und weitere Angleichung

Die Tarifrunde 2012 kommt in Fahrt. Die IG Metall fordert für die 37 000 Beschäftigten in Werkstätten und Autohäusern in Berlin, Brandenburg und Sachsen 6,5 Prozent mehr Entgelt und deutliche Schritte zur weiteren Angleichung an den Westen. Die Friedenspflicht endet am 30. April. Die Arbeitgeber von der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Gewerbe haben die Chance einer friedlichen Einigung vertan, und auch bei der ersten Tarifverhandlung am 26. April zeigten sie, was sie besonders gut können: Stur bleiben. Ab 1. Mai sind Warnstreiks möglich.



Jetzt geht's los! Optimistischer Auftakt zur Kfz-Tarifrunde am 21. April in Magdeburg

### Unsere Forderungen

- ▲ Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent
- ▲ Laufzeit: 12 Monate
- ▲ Zusätzlich für Brandenburg: Verringerung der Differenz zu Berlin
- ▲ Zusätzlich für Sachsen: Verbindliche Regelungen zur Leistungszulage
- ▲ Überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung
- ▲ Verbesserte Perspektiven im Anschluss an die Ausbildung
- ▲ Einheitliche Regelungen für Auszubildende bei Sonderzahlungen und zusätzlichem Urlaubsgeld in Berlin-Brandenburg

### Ihr Angebot

- ▲ kein Angebot zur Entgelterhöhung und Laufzeit
- ▲ kein Angebot zur Angleichung
- ▲ kein Angebot zur Erhöhung der Ausbildungsvergütungen

Die Arbeitgeber können sich vorstellen, dass die Übernahme-Regelung in Sachsen bleibt (sechs Monate) und für Berlin-Brandenburg eine darunter liegende vereinbart wird.

Zur einheitlichen Regelung für Auszubildende in Berlin-Brandenburg besteht die Bereitschaft.

# Unser Anteil am Aufschwung. Jetzt.

»2011 war für das Kfz-Handwerk ein Bilderbuchjahr«, verkündete Robert Rademacher, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Kraftfahrzeugverbandes (ZDK) kürzlich. Doch während sich die Arbeitgeber an einem Bilderbuch erfreuen, wollen sie uns mit leeren Seiten abspeisen. Das Kfz-Gewerbe hat die höchste Rendite seit zwölf Jahren. Der Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen sowie die Umsätze in den Werkstätten haben kräftig dazu beigetragen.

Der ZDK rechnet für 2012 mit einer weiter leicht steigenden und stabilen Entwicklung. Der Verband belegt dies mit einer Umfrage: Demnach erwarten 37 Prozent der Betriebe eine bessere und 58 Prozent eine stabile Geschäftstätigkeit – sowohl im Verkauf als auch im Service. **Daran wollen wir unseren Anteil!** Mit der Tarifgemeinschaft Mit-

teldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. ist dies kein leichtes Vorhaben.

Umgänglich im Ton, aber deutlich haben sie bei der Tarifverhandlung am 26. April insbesondere unsere Forderung nach Anpassung Ost an West zurückgewiesen.

Dabei wissen die Arbeitgeber, dass gute Facharbeiter langsam knapp werden. Unsere Vor-



schläge, etwas dagegen zu tun, wollen sie aber nicht hören. Dazu gehören die Perspektiven nach der Ausbildung ebenso wie eine ordentliche Entgelt-erhöhung.

Die Angleichung ist ein Gebot der Stunde. Das Statistikamt Berlin-Brandenburg ermittelte: Der

durchschnittliche Bruttomonatsverdienst bei Vollzeitbeschäftigten (einschließlich Sonderzahlungen) liegt bei 2930 Euro. Ein Facharbeiter im Kfz-Handwerk in Brandenburg verdiente 2011 inklusive Sonderzahlung zwischen 2072 und 2279 Euro.

Noch schlimmer trifft es die jungen Kolleginnen und Kollegen. Philipp Zänker, JAV-Mitglied bei BMW in Chemnitz, sagt: »Der

Kfz-Mechatroniker ist in Sachsen der Wunschberuf Nummer Eins. Doch um diesen zu erlernen, muss man reiche Eltern haben. Bei der derzeitigen geringen Azubivergütung

kommt während der gesamten Ausbildungszeit gegenüber den notwendigen Ausgaben ein Minus von über 10 000 Euro zusammen.«

Die Kfz-Beschäftigten haben die Nase voll. Sie wollen nicht im letzten Wagen der Tarifkolonne fahren. Beim Tarifaufakt



Philipp Zänker, JAV-Mitglied bei der BMW NL Chemnitz.

in Magdeburg wurde das sehr deutlich: 20 Jahre nach der deutschen Einheit kommt jetzt eine neue Generation mit neuer Entschlossenheit – das vermittelten die Metallerinnen und Metaller aus ostdeutschen Kfz-Werkstätten und Autohäusern in Magdeburg jedenfalls sehr eindrucksvoll.

**Auch für diese Tarifrunde gilt: Den Abschluss werden wir nicht geschenkt bekommen. Und der Abschluss ist umso besser, je stärker die IG Metall in jedem einzelnen Betrieb ist. Je mehr Druck wir erzeugen können, desto besser. Sorgt dafür, dass wir ordentlich was durchsetzen können. Sprecht eure Kolleginnen und Kollegen an, überzeugt sie von den Vorteilen der IG Metall. Jede ordentliche Tarifierhöhung ist ein Kraftakt. Sie können diese Kraft verstärken.**

## Stärker werden mit der IG Metall: Mitglied werden

### Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Betrieb: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag €: \_\_\_\_\_ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: \_\_\_\_\_

Ich bin  vollzeitbeschäftigt  teilzeitbeschäftigt  Auszubildende/r  gewerbl. Arbeitnehmer/in  
 Angestellte/r  kaufm.  techn.  Meister

Bankverbindung: BLZ \_\_\_\_\_ Kto.-Nr.: \_\_\_\_\_

Name des Kreditinstituts: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Online eintreten: [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)